

# Pressespiegel des Kirchenkreises Rudolstadt-Saalfeld



Februar\_2016\_I



Der Männerchor bei einem Auftritt in der Oberweißbacher Hoffnungskirche. Hier wird er am 21. Mai das Vorprogramm bei einem Konzert von Sängerin Monika Martin bestreiten.

Foto: MCO

## Oberweißbacher Chor 65 Mal in Aktion

Traditionsgemäß hielt der Männerchor Oberweißbach (MCO) in seiner Jahreshauptversammlung Rückschau auf das Chor- und Vereinsgeschehen im zurückliegenden Jahr und beschloss das Arbeitsprogramm für 2016.

Von Stephan Ehrhardt

**Oberweißbach.** Höhepunkt 2015 für die Sänger war im Juni das Sängerfest zum 155. Chorjubiläum auf dem Kirchberg am Fuße des 125 Jahre alten Frobelturms. Dabei überbrachten sieben Chöre aus der Region und der Partnerchor „Eintracht 1878 Thurn“ musikalische Geburtstagsgrüße.

Mit den öffentlichen Auftritten in der Hoffnungskirche Oberweißbach zu Kantate und dem Abschiedsgottesdienst für Pastorin Gabriele Bollmann, dem Liederabend zum Lichterfest der Weihnachtsfeier der Arbeiterwohlfahrt, den Ehrungs- und Gedenkveranstaltungen, der Mitwirkung beim Musi-

kantenstammisch in Neuhaus, Sängerkosten in Neuhaus und Kamsdorf, der Hubertusmesse in der Kirche Meuselbach sowie einem Adventskonzert im Angelika-Stift Neuhaus konnte der Chor wieder ein umfangreiches Arbeitspensum nachweisen.

Traditionelle gesellige Vereinsveranstaltungen wie Himmelfahrtstour – diesmal erstmals auch unter Teilnahme von Sängerfrauen bei einer Draisenfahrt von Schmiedefeld nach Ernstthal – sowie Frühbescherpen, Silvesterfeier, Ehrungsingen zu Sängerjubiläen, Trauerfeiern beziehungsweise auf Anforderung und ein Sängerbund auf der Meuselbacher Kuppe rundeten das Vereinsleben im vergangenen Jahr ab, das die Sänger insgesamt 65 Mal in Aktion sah.

Der herzliche Dank des Vorstands galt insbesondere Chorleiter Klaus Schwabe, dem Solisten Matthias Neumann, aber auch allen 25 aktiven Sängern für ein erfolgreiches Auftreten, das sich die Sänger mit einer

zielstrebigem Probenarbeit über das ganze Jahr hinweg erarbeitet haben. Gedankt wurde aber auch dem Wirtschaftsteam und den fleißigen Sängerfrauen für die tatkräftige Hilfe und Mitwirkung bei den Veranstaltungen in der Sängertube sowie den Sponsoren für die finanzielle Unterstützung des Vereins.

### Langjährige Treue und Verbundenheit gewürdigt

Im Verlauf der Jahreshauptversammlung wurden verdienstvolle Sänger und Vereinsmitglieder für ihre Treue zum Chor und Verein beziehungsweise ihre langjährige Verbundenheit zum Gesang geehrt. Eine besondere Würdigung mit der Goldenen Ehrennadel des MCO sowie einer Ehrennadel des Thüringer Chorverbandes erfuhr Dieter Ehle, der dem Chor seit 40 Jahren angehört und auch aktiv im Vorstand und als Chronist wirkt. Karl-Heinz Schöler und

Erich Dressler wurden für 35, Ralf Greiner-Fuchs für 20 und Thomas Brandt für 15 Jahre aktive Sängen im MCO geehrt.

Bürgermeister Bernhard Schmidt (SPD) dankte den Sängern für ihr engagiertes Wirken als Botschafter der Stadt Oberweißbach und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass der Chor – trotz aller Alters- und Nachwuchsprobleme – noch lange erfolgreich auftreten kann.

Wie jedes Mal wurde auch für 2016 wieder ein umfangreiches Arbeits- und Auftrittsprogramm beschlossen. Absoluter Höhepunkt wird am 21. Mai ein Konzert mit der österreichischen Sängerin Monika Martin sein, das mit der Hoffnungskirche auch einen angemessenen Konzertsaal gefunden hat. Dieses Kirchenkonzert mit der erfolgreichsten Solistin im Bereich des volkstümlichen Schlagens im deutschsprachigen Raum verspricht ein ganz besonderes Konzerterlebnis für die Rennsteig-Schwarzatal-Region. Der MCO, der dieses Konzert orga-

nisiert hat, wird an diesem Abend das Vorprogramm bestreiten.

Die Mitwirkung des MCO bei den jährlichen Festen sowie den Ehrungs- und Gedenkveranstaltungen ist obligatorisch. Mit dem traditionellen Benefizkonzert zu Kantate und der Ausgestaltung weiterer Gottesdienste wird der Chor auch in diesem Jahr wieder seinen Beitrag als Mitglied im Förderverein „Südthüringer Dom“ leisten.

Gemeinsam mit den Sangesfreunden von Partnerchor aus Thurn feiern die Sänger des MCO 2016 25 Jahre Chorphilosophie. Begangen wird dieses außergewöhnliche Jubiläum unter anderem bei einem Sommernachtsfest im Erlebnis-park Thurn und mit einem gemeinsamen Adventskonzert in der Pfarrkirche „St. Michael“ in Heroldsbach. Die Teilnahme des Chores an Sängerkosten und an anderen gesellschaftlichen Höhepunkten in der Region und darüber hinaus ist ebenfalls wieder vorgesehen.

Wie bei fast allen Vereinen hat die demografische Entwicklung natürlich auch beim Männerchor Oberweißbach ihre Spuren hinterlassen. Deshalb gilt ein Hauptaugenmerk in der Vereinsarbeit weiterhin der Werbung von aktiven Sängern für den Chor, aber auch der Zusammenarbeit mit anderen Chören aus der Region.

### 155-jährige Tradition soll noch lange währen

Die Sängertube im Bürgerhaus am Markt steht freitags ab 19.30 Uhr für alle offen. Der Auftritt an alle sangesfreudigen Männer – nicht nur in Oberweißbach, sondern auch in anderen Orten der Verwaltungsgemeinschaft „Bergbahnregion/Schwarzatal und der Region, den Chor stimmlich zu verstärken und somit die Tradition von 155 Jahren Männerchorgesang in Oberweißbach langfristig fortzuführen.

## Vortrag über Torgau in Kirche Graba

Dazu wird am Mittwoch, dem 10. Februar eingeladen. Zu Gast ist Thomas Frantzke. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr.

**Saalfeld-Graba.** Thomas Frantzke aus Leipzig spricht an diesem Abend zum Thema „Torgau – Stadt der Renaissance und der Reformation“.

Torgau wird traditionell als die „Amme der Reformation“ bezeichnet. Spätestens nach dem Tod Friedrichs des Weisen im Jahr 1525 ist diese Stadt das politische Zentrum der Reformation.

Die Kurfürsten Johann der Beständige und Johann Friedrich der Großmütige haben von ihrer Residenz Schloss Hartenfels aus maßgeblich die Weichen für die dauerhafte Durchsetzung der reformatorischen Lehre Luthers und dem Aufbau einer evangelisch-lutherischen Kirche gestellt.

## Treffen „Neue Nachbarn Rudolstadt“

Rudolstadt. Das nächste Vernetzungstreffen der Initiative „Neue Nachbarn Rudolstadt“ findet am Montag, dem 8. Februar statt.

Um 17.30 Uhr treffen sich die „Neulinge“ im Fagott (Kirchhof, gegenüber Stadtkirche).

Um 18 Uhr geht es in großer Runde im Evangelischen Gemeindesaal in der Ludwigstraße weiter. Neben aktuellen Informationen zur Asylbewerberentwicklung in Rudolstadt und Erfahrungsaustausch berichten die einzelnen Arbeitskreise (zum Beispiel Paten, Deutschlehrer, Kleiderkammer) über ihre ehrenamtlichen Aufgaben.

Zu dieser Veranstaltung sind alle interessierten und engagierten Bürgerinnen und Bürger von Rudolstadt und Umgebung herzlich eingeladen. Die Veranstalter freuen sich über eine rege Teilnahme.



Kirche Schlaga, Foto: Reiner Schlegel

### **Neuer Kurs für Hospizbegleiter**

**Saalfeld.** Am morgigen Donnerstag findet das erste Treffen für den neuen Hospizbegleiter-Kurs in Saalfeld statt, den die Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein gGmbH anbietet. Beginn ist 18.30 Uhr im Café Waage in der Brudergasse.

Zum Lehrgang seien bereits angemeldete Teilnehmer, aber auch alle, die sich erst jetzt entscheiden am Kurs teilzunehmen, willkommen, heißt es in einer Mitteilung.

„Ziel des mehrmonatigen Kurses ist die Befähigung zur Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen sowie ihrer Angehörigen“, sagt Christine Josiger, die Leiterin des ambulanten Hospizdienstes. Im Kurs seien die Interessenten häufig über sich selbst erstaunt und überrascht, wie viel Empathie und Einfühlungsvermögen sie besitzen und welche Bedeutung diese Tätigkeit wirklich hat.

Interessierte werden um telefonische Anmeldung gebeten.

### **Bibelwoche in Königsee**

**Königsee.** Ein Abendmahlsgottesdienst zum Auftakt der Bibelwoche 2016 „Augen auf und durch! – Zugänge zum Sacharjabuch“ steht am kommenden Sonntag, 9.30 Uhr, im Gemeindehaus in Königsee auf dem Programm.

Von Dienstag bis Freitag ist das Gemeindehaus dann jeweils ab 19.30 Uhr Treffpunkt in der Bibelwoche, wie Königsees evangelischer Pfarrer Günter Dimmler ankündigt.

Ein Familiengottesdienst zum Bibelsonntag an gleicher Stelle folgt dann noch am 21. Februar. Beginn ist an diesem Tag wieder um 9.30 Uhr.

## Gedanken zur Woche

### Die Suche nach Gerechtigkeit



Von Pfarrer Johannes-Martin Weiss, Rudolstadt

Man muss nur als Zeuge vor Gericht geladen werden, und der ganze Farbkasten verschiedener Darstellungen, Meinungen liegt vor Augen. Der Sachverhalt dagegen ist nur annähernd aufzuhellen. Der Richter hat sich aus der Aktenlage ein Bild gemacht, hat eine Spur in der Nase. Er befragt Zeugen, bittet die Rechtsanwälte um Einlassungen – und im Laufe der Suche verfertigt sich ein klarer werdendes Bild von dem, was der Fall ist, der strittige Fall.

Wie im alltäglichen Leben. Es ist ein Glück, dass wir eine Justiz haben, die das Recht auf Klärung des Strittigen besorgt. Ich bin froh über diese Dienstleistung des Staates. Sie wahrt den Frieden. Und die Zeiten sind friedlos. Zentriert um die eigenen Belange, sehen wir nicht, was ist, sondern was wir uns wünschen, dass es sei. So färbt unser Interesse unsere Wahrnehmung. Unsere Angst diktiert uns Aus- und Fluchtwege. Ob diese legal sind, rechtens, fair, das scheint im Augenblick der Bedrohung nicht so wichtig. Hauptsache, ich schaffe mir Aufschub, verhindere den Zugriff jetzt. Nicht anders kann ich die Zwischenrufe aus Bayern verstehen – wenn ich gutwillig bin. Die Politik ist nur Spiegel unserer Gesellschaft. Ernst wird es, wenn uns lapidar egal ist, wo Menschen in Not umkommen, an Binnen- oder an Außengrenzen erfrieren oder ersaufen.

Wenn dann Lappalien zu Staatsaktionen aufgeblasen die Gerichtskosten beim Streitwert übertreffen. Recht ist eine knappe Ressource. Und Recht haben und Recht bekommen verschiedene Schuhe. Das wir deshalb in einem „Unrechtsstaat“ leben sollen, schreib ich blinder Wut und dummer Ideologie zu. Wir sollten uns nur im Notfall vor Gericht treffen. Die Beendigung des Streites von Amts wegen kann letzte Rettung sein gegen anmaßend auftretende Mächte. Aber das Wort Jesu ist schon gut: „Noch auf dem Weg zum Richter such den Ausgleich mit deinem Gegner.“ Vielleicht wäre dies angemessener für sogenannten abendländisch verwurzelte christliche Parteien.

G+H

### Neuer Mut für Kirchenälteste

**Rudolstadt (G+H)** – Die Kernfrage, wohin sich die Gemeinden entwickeln sollen, stand im Mittelpunkt des Kirchenältestentags der Superintendentur Rudolstadt-Saalfeld. Mehr als 100 Kirchenälteste tauschten sich nach einem Impulsreferat von Matthias Ansorg, Leiter des Gemeindedienstes der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, über ihre Erfahrungen mit neuen Wegen in der Gemeindearbeit aus. So berichteten zwar viele von zurückgehenden Teilnehmerzahlen bei Gottesdiensten und anderen regelmäßigen Veranstaltungen. Demgegenüber standen aber ebenso positive Erfahrungen bei zentralen Veranstaltungen mit Eventcharakter. Besondere Angebote wie Osternachtsgottesdienste, Tischabendmahl oder Frühschoppen-Gottesdienste sowie Gottesdienste im Freien haben sich in etlichen Gemeinden bewährt.



### Diakonissen proben im Gottesdienst für diesjährige Allianzkonferenz

80 Diakonissen aus zehn Diakonischen Mutterhäusern gestalten jetzt zum Gottesdienst in der Nicolalkirche in Bad Blankenburg ein Probenwochenende für die diesjährige Allianzkonferenz. Die Diakonissen weltten zum vierten Mal in Bad Blankenburg und erfreuten die Besucher des Gotteshauses mit ihren Liedern. Die Predigt hielt Pfarrer Reinhard Holmer, Direktor des Mutterhauses in Elbingerode. Die Allianzkonferenz findet in diesem Jahr vom 27. bis 31. Juli statt. Sie steht unter dem Motto „Freispruch für alle“. Erwartet werden wieder Gläubige aus dem In- und Ausland. Foto: Bernd Kerntopf

## Monika Martin in Oberweißbach

**Oberweißbach.** Monika Martin wird am 21. Mai, 19 Uhr, zu einem Konzert in der Oberweißbacher Hoffnungskirche gastieren.

Die Grazerin mit der außergewöhnlichen Stimme gilt als erfolgreichste Solistin im Bereich des volkstümlichen Schlagers im deutschsprachigen Raum und hat ihre Vielseitigkeit auch schon auf großen Kirchentourneen durch Österreich und Deutschland eindrucksvoll bewiesen. Ihre vielen Facetten zeigt jetzt wieder das aktuelle Album „Mit Dir“.

Dazu, dass dieses Frühlingskonzert ein besonderes kulturelles Ereignis für die Rennsteig-Schwarzatal-Region wird, will auch der Männerchor Oberweißbach beitragen, der das Vorprogramm bestreitet. mc,

Im Lokalen

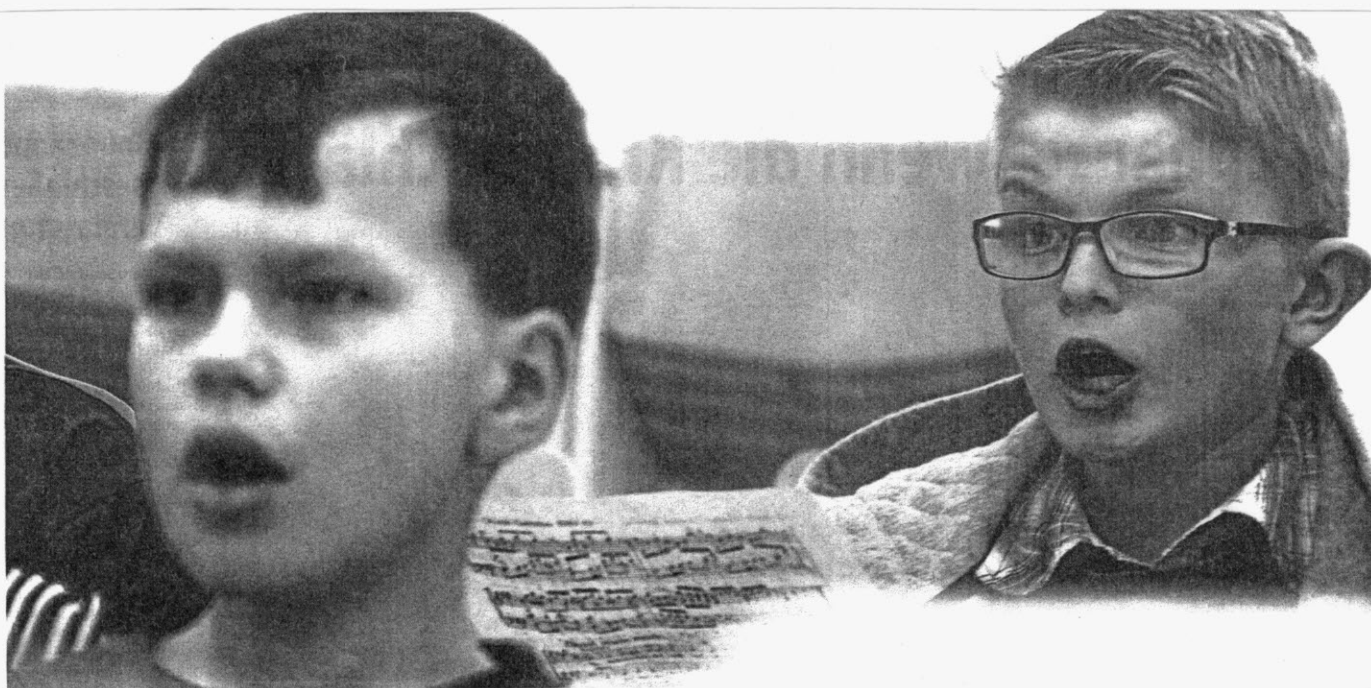
## Sängerknaben proben für Stockholm

**Saalfeld.** Eine besondere musikalische Erfahrung dürfen gerade acht Jungen der Thüringer Sängerknaben in Saalfeld machen.

Gemeinsam mit dem Vokalensemble „Amarcord“ aus Leipzig studieren die jungen Sänger ein eigenes Programm für die Bach-Wochen im Weimarer Stadtschloss ein. Das größere Ereignis folgt aber hinterher. Mit den fünf Sängern, die ihr Handwerk im Leipziger Thomaner-Chor gelernt haben dürfen die Saalfelder Sängerknaben im Juni in die schwedische Hauptstadt Stockholm reisen, um dort noch einmal zu zeigen, was sie können.

Am vergangenen Donnerstag haben die Proben für das neue Programm begonnen. Zentral dafür ist vor allem Musik aus der Zeit der Reformation und des in Kahla geborenen Komponisten Johann Walter.

Im Interview mit der OTZ erklärten die Leipziger Sänger von „Amarcord“ zudem den Reiz, den die Zusammenarbeit mit den Thüringer Sängerknaben ausmacht und wie die Jungen, die gemeinsam mit dem Ensemble proben, diese Erfahrung für sich beschreiben. MH



Vollen Einsatz zeigen die Sängerknaben aus Saalfeld bei den Proben mit den Sängern aus Leipzig. Bis April zu den Weimarer Bach-Wochen muss das Programm sitzen. Im Juni ist ein weiterer Auftritt geplant: in Schweden.  
 Mehr Bilder unter: [www.otz.de](http://www.otz.de)  
 Fotos(3): Martin Hauswald

# Große Herausforderung für die Sängerknaben

**Nah dran:** Mit dem Leipziger Vokalensemble „Amarcord“ studieren die Thüringer Sängerknaben gerade ein neues Programm ein. Das Ergebnis wird auf den Bachwochen in Weimar präsentiert. Und in Stockholm.

Von Martin Hauswald

**Saalfeld.** Noch herrscht geordnetes Chaos im großen Probenraum der Thüringer Sängerknaben in Saalfeld. Die Jungen im Alter von neun bis vierzehn Jahren packen ihre Notenblätter aus. Noch ein letzter konzentrierter Blick auf die zum Bersen gefüllten Notenlinien, in das Stück hineindenken, noch kurz überlegen, wie die einzelnen Passagen zu singen sind.

Auf den ersten Blick scheint

es ein vollkommen normaler Probenstag für die Sängerknaben zu sein. Alles ist gewohnt gut organisiert, der Chorleiter spielt das erste Stück an: Warmspielen der Stimmbänder. Aber eine Sache ist doch anders an dieser Probe. Gemeinsam mit den Sängerknaben stehen fünf Männer um den Konzertflügel herum. Das Leipziger Vokalensemble „Amarcord“ probt zur Zeit gemeinsam mit den Jungen für einen gemeinsamen Auftritt.

## „Amarcord“ mit Auftritten in 50 Ländern

In 50 verschiedenen Ländern sind die Sänger aufgetreten, die ihren Ursprung im Leipziger Thomanerchor haben und blicken dabei auf mittlerweile fast ein Vierteljahrhundert Ensemblegeschichte zurück. Entsprechend groß ist auch die Freude der Sängerknaben, mit „Amarcord“ proben zu dürfen.

„Es ist schon eine Ehre für uns mit dem Ensemble singen zu können“, erklärt der elfjährige Leon Schwalbe: „Neben dem normalen Chorsingen ist das etwas Besonderes. Aber es steckt auch viel Arbeit darin.“ Wenn alles nach Plan läuft, steht am Ende der Proben der gemeinsame Auftritt mit den Leipziger Sängern im April zu den Thüringer Bachwochen im Weimarer Stadtschloss. Aber bis dahin kommt noch einiges an Arbeit auf die Sängerknaben zu.

„Es ist schon eine Umstellung. Normalerweise haben wir immer jemanden, der dirigiert. Das haben wir in der Konstellation nicht“, sagt Johannes Köhler. „Das ist eine große Herausforderung, weil wir sehr eigenverant-



Vor der ersten Probe am Donnerstag stand für die Thüringer Sängerknaben erst einmal Warmspielen auf dem Programm.

wortlich singen müssen. Wo sind die richtigen Einsätze? Stimmt die Körperhaltung? Man muss sehr konzentriert sein, um das alles hinzukommen. Das ist schon ein ganz anderes Niveau“, so der 11-Jährige. Trotzdem überwiegt bei den Jungen die Freude auf das Konzert, auch wenn ein wenig Nervosität mit im Spiel ist, wie Adrian Zimmermann (10) zu berichten weiß. „Ganz ohne Aufregung geht es dann doch nicht. Zumal der Gesang von ‚Amarcord‘ sehr kräftig ist. Das braucht viel Energie und Einsatz, um da mitzuhalten. Da steckt viel Arbeit, aber auch sehr viel Spaß drin“, konstatiert er.

Insgesamt acht Sängerknaben proben momentan mit dem Leipziger Ensemble. Vier von ihnen dürfen am Ende mit „Amarcord“ auf der Bühne stehen und das nicht nur in Weimar. Im Juni steht ein weiterer Auftritt für die Jungen an: in Stockholm. Am

6. Juni dürfen sich die Sängerknaben mit „Amarcord“ noch einmal in der schwedischen Hauptstadt präsentieren. Welche der Jungen es am Ende in die Erstbesetzung schaffen, wird sich erst noch herausstellen. Dafür stehen die Proben noch zu sehr am Anfang. Ein Umstand, der auch für das gesamte Programm gilt, aber durchaus seine Reize hat, wie die Sänger von „Amarcord“ erklären.

## Die Faszination, wie sich ein Musikstück entwickelt

„Wir hatten am Donnerstag unsere erste Probe mit dem Knabenchor. Das Rahmenprogramm steht natürlich schon, aber trotzdem bleibt es am Anfang eine Überraschung, wie sich alles umsetzen lässt“, sagt „Amarcord“-Sänger Daniel Knauff. „Es ist immer wieder

spannend zu sehen, wie sich so ein Stück entwickelt, es zu arrangieren und in den Proben daran zu feilen. Das ist auch etwas, was den Reiz ausmacht mit Gastkünstlern, wie den Sängerknaben in Saalfeld zu arbeiten.“ Ein weiterer Reiz bei der Arbeit ist auch die Gemeinsamkeit, die die Leipziger mit den Jungen aus der Feengrottenstadt teilen. So haben die Sänger ebenfalls ihren Ursprung in einem Knabenchor. Daraus hat sich mit der Zeit das Projekt „Amarcord“ entwickelt. „Wir hatten schon immer Freude am Singen“, erklärt Sänger Holger Krause, „aber wir wollten irgendwann in eine kleinere Form übergehen als den Thomaner-Chor. So ist das Ganze entstanden.“

Dabei verbindet „Amarcord“ fünfstimmigen Gesang auch mit Solo- und Ensemblestücken. Viele der dargebotenen Werke stammen aus der Zeit der Reformation, aber auch zeitgenössi-

ches und ältere Stücke bringen die Künstler zum Besten. Somit umfasst das Repertoire der Leipziger fast 1000 Jahre Musikgeschichte. „Wir probieren im Prinzip alles aus, was geht“, erklärt Krause. „Aber einen besonderen Reiz hat schon die Musik der Reformationszeit, da steckt so viel Wucht und Vielfältigkeit dahinter.“

Für die Zusammenarbeit mit den Saalfelder Sängerknaben haben die Sänger ein eigenes Konzept entwickelt, das ebenfalls zurück in die Zeit der Reformation führt. So wird das Werk „Erhalt uns Herr bei deinem Wort“ des in Kahla geborenen Komponisten und Herausgebers des ersten evangelischen Chorgesangbuchs, Johann Walter, als roter Faden durch das Programm führen. „Dazu haben wir noch verschiedene Themenblöcke, die wir um dieses Stück arrangieren werden“, schließt Daniel Knauff.



Zum Repertoire gehören viele Werke aus der Reformationszeit.



## Konzertreihe „Reger in Thüringen“ wird fortgesetzt

Kantor Frank Bettenhausen musiziert an der Steinmeyerorgel der Lutherkirche in Rudolstadt. Am Sonntag, dem 21. Februar, findet

hier um 17 Uhr das nächste Konzert der Reihe „Reger in Thüringen – Das gesamte Orgelwerk in Gottesdienst und Konzert“ statt.

Eine Besonderheit ist die Mitwirkung von Grita Bühler am Violoncello, die an diesem Abend die Suite Nr. 2 für Violoncello allein spielen

wird. Frank Bettenhausen spielt Heft 3 der Monologe op. 63 und beginnt mit einer virtuosen Toccata. Foto: Katja Bettenhausen

## Leckerbissen der Reger-Musik in der Lutherkirche



Von links: Grita Bühler und Frank Bettenhausen spielten Max Reger in der Rudolstädter Lutherkirche. Foto: Norbert Kleinteich

In der Konzertreihe zu Max Reger spielten Kantor Frank Bettenhausen an der Steinmeyerorgel und die Solocellistin der Thüringer Symphoniker Grita Bühler selten gespielte Werke des Komponisten.

Von Norbert Kleinteich

**Rudolstadt.** Max Reger schrieb die Solosuiten für Violoncello 1915 nach seinem Umzug nach Jena. Er hatte vorher einen gesundheitlichen Zusammenbruch – zu viele Konzerttourneen, die Professur in Leipzig und die Position des Hofkapellmeisters in Meiningen liefen parallel und der Alkohol spielte auch eine Rolle. In Jena wohnte die Familie und er fuhr einmal wöchentlich zu Lehrveranstaltungen nach Leipzig.

Solistische Werke für Streichinstrumente wurden im Barock häufig geschrieben. Dann brach

diese Tradition ab. Aufgenommen wurde sie erst wieder von Max Reger mit seinen Werken für Violine und Viola solo und den drei Suiten für Violoncello solo. Seinem Beispiel folgten zahlreiche Komponisten des 20. Jahrhunderts.

Die drei Suiten für Violoncello solo gehören zu den schwierigsten Werken der Violoncello-Literatur. Reger übernimmt in der Suite Nummer 2 barocke Formen, wobei das Präludium stark von Orgelmusik geprägt ist. Hier glaubt man verschiedene Orgelregister zu hören, er spielt mit der Akustik des Raums.

Grita Bühler wuchs in einer musizierenden Familie in Leipzig auf, tritt neben dienstlichen Verpflichtungen als Kammermusikerin, Solistin und Improvisationsmusikerin auf und ist auch als Kirchenmusikerin und Musikvermittlerin tätig.

Frank Bettenhausen spielte ebenso seltene Stücke Regers. Seine Erfahrungen in dieser Richtung konnte er nun unter Beweis stellen. Bezüge in Regers Werken findet man bei Johann Sebastian Bach: Formen wie „Toccata und Fuge“ und „Gavotte und Gigue“ aus der Barockzeit werden spätromantisch erweitert. Teilweise geht Reger an die Grenzen bis zur Zwölftonmusik. Bettenhausen hat bereits im Studium technisch anspruchsvolle Werke von Reger gespielt. Er besitzt profunde Kenntnisse bei der Auswahl der Register und der Spielhilfen der romantischen Steinmeyerorgel, was ihm am vergangenen Sonntag im Konzert zugute kam. Ein Umstand, der mit viel Applaus gewürdigt wurde.

Das nächste Konzert findet am 20. März, 17 Uhr, in der Lutherkirche mit Frank Bettenhausen statt.



**Gedanken zur Woche**

**Nehmt einander an die Hand**



Von Pfarrer Thomas Volkmann, Allendorf

„Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen habt.“

Dieser Text aus dem Römerbrief (Röm 15,7) geht mir in diesen Tagen nicht aus dem Kopf. Pöbelnde Menschen, die Flüchtlinge auf dem Weg in ihre Unterkunft behindern, und Menschen, die Brandanschläge auf geplante Unterkünfte verüben: Man könnte sagen, das ist weit weg, aber es lässt mich nicht kalt. Haben wir da keine anderen Antworten parat?

Ich sehe das Motiv des Weltgebetstags in diesem Jahr vor mir: Eine Szene am Strand, Königspalmen im Hintergrund, ein Maultierwagen, der dem Betrachter entgegen kommt. Eine Frau – man sieht noch das Kleid, und zwei Hände, die sich einander umgreifen. Diese Hände haben es mir angetan. Man sieht eine weiße Hand und eine schwarze Hand, eine ältere Hand und eine jüngere Hand.

Wer nimmt hier wen an die Hand? Wer trägt für wen die Verantwortung? Raum für Erinnerungen und Interpretation.

Wenn man das Bild dann einmal umdreht, auf dem Kopf betrachtet, ergibt sich eine ganz andere Perspektive: die kleine, schwarze Hand nimmt die alte, jetzt gebrechlich wirkende weiße Hand und zieht sie in den Himmel.

Die Künstlerin, die dieses Bild gemalt hat, hat ihre Situation auf Kuba vor Augen: Die Armut – dafür steht der Pferdewagen, die verschiedenen Generationen, die Herkunft aus verschiedenen Ländern dieser Welt: Alles vereint in diesem Bild, das zeigt: Es geht, wenn man will.

Wir sind aufeinander angewiesen: Die Großen auf die Kleinen, die Weißen auf die Schwarzen und umgekehrt. Der Weltgebetstag in diesem Jahr macht dazu deutlich Mut: Nehmt einander an die Hände: Die Großen die Kleinen, die Kleinen die Großen. Macht euch gemeinsam auf den Weg des Glaubens und nehmt die anderen mit: Die Jungen und die Alten, die Einheimischen und alle anderen. Schöner kann man es wohl nicht ausdrücken: „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen habt.“

*Seite Kultur*

**Bachkantate zum Mitsingen**

**Rudolstadt.** Am Sonntag, dem 28. Februar, musizieren der Projektkammerchor und das Kammerorchester am Saalebogen unter der Leitung von Kirchenmusikdirektorin Katja Bettenhausen um 10 Uhr in der Lutherkirche in Rudolstadt.

Aufgeführt wird die Kantate „Christus, der ist mein Leben“ BWV 95. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Reger in Thüringen 2016 – Das gesamte Orgelwerk in Gottesdienst und Konzert“ erklingen ebenso Chorsätze des diesjährigen Jubilars Max Reger.

Für interessierte Sängerinnen und Sänger besteht die Möglichkeit, beim Projekt mitzuwirken: Geprobt wird am Samstag, dem 27. Februar, von 10-13 Uhr im Gemeindehaus Ludwigstraße. Am Sonntag findet die Generalprobe um 9 Uhr auf der Empore in der Lutherkirche statt.

Begleitet wird der Chor vom Kammerorchester am Saalebogen. Im Gottesdienst in der Lutherkirche übernimmt Kreiskantor Frank Bettenhausen die Continuo-Begleitung und den großen Orgelpart an der historischen Steinmeyerorgel von 1906.

**Bachkantate zum Mitsingen**

*G+H 28.02.*

**Rudolstadt (G+H)** – Am Sonntag, 28. Februar, musizieren der Projektkammerchor und das Kammerorchester am Saalebogen unter Leitung von KMD Katja Bettenhausen um 10 Uhr im Gottesdienst der Rudolstädter Lutherkirche die Bach-Kantate »Christus, der ist mein Leben« und Chorsätze von Max Reger. Es ist möglich, dabei mitzusingen. Probe: Samstag, 27. Februar, 10 bis 13 Uhr, Gemeindehaus Ludwigstraße. Generalprobe: Sonntag, 28. Februar, 9 Uhr, Lutherkirche. Das Kammerorchester am Saalebogen besteht aus versierten Laien.

Kontakt: Telefon (03672) 480675, E-Mail <Propsteikantorin-Bettenhausen@t-online.de>

**Weltgebetstag in Kamsdorf**

**Kamsdorf.** In Kamsdorf wird am Sonntag, 6. März, der Weltgebetstag mit einem Gottesdienst gefeiert. Dieser weltweit begangene Tag ist in diesem Jahr von Frauen aus Kuba vorbereitet worden. Im Gottesdienst wird von ihrem Leben erzählt, ihrem christlichen Glauben, ihrer Musik und ihren Fragen. „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“, diese Bitte und Zusage von Jesus an seine Freunde steht als Motto über dem Tag, heißt es in einer Mitteilung von Pastorin Katarina Schubert.

Den Gottesdienst gestalten die Kinder der Christenlehre und der Kirchenchor des Pfarrbereiches mit. Danach lädt die Kirchgemeinde ins Pfarrhaus ein. Gerichte nach Rezepten aus Kuba können gekostet werden. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr im Gemeindesaal in Kamsdorf, Ernst-Thälmann-Straße 27.